

IMPfstoff-Informationenblatt

Grippe- oder Influenzaimpfstoff (inaktiviert oder rekombinant): Was Sie wissen sollten

Many Vaccine Information Statements are available in German and other languages. See www.immunize.org/vis

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in deutscher Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

1. Warum sollte man sich impfen lassen?

Der **Influenzaimpfstoff** dient als Schutzimpfung gegen die **Grippe (Influenza)**.

Die **Grippe** ist eine ansteckende Krankheit, die sich in den Vereinigten Staaten jedes Jahr normalerweise zwischen Oktober und Mai ausbreitet. Auch wenn sich jeder Mensch mit der Grippe anstecken kann, ist sie für manche Menschen gefährlicher. Säuglinge und Kleinkinder, Personen ab 65 Jahren, Schwangere und Personen mit bestimmten Erkrankungen oder einem geschwächten Immunsystem weisen das größte Risiko für Komplikationen infolge einer Grippe auf.

Pneumonie, Bronchitis, Nebenhöhlenentzündungen und Ohrinfektionen sind Beispiele für grippebedingte Komplikationen. Wenn Sie an einer Herzkrankheit, Krebs oder Diabetes leiden, kann die Grippe diese verschlimmern.

Eine Grippe kann mit Fieber und Schüttelfrost, Halsschmerzen, Muskelschmerzen, Müdigkeit, Husten, Kopfschmerzen und einer laufenden oder verstopften Nase einhergehen. Bei manchen Menschen kann es zu Erbrechen und Durchfall kommen, was jedoch bei Kindern häufiger der Fall ist als bei Erwachsenen.

In einem durchschnittlichen Jahr **sterben Tausende von Menschen in den Vereinigten Staaten an der Grippe** und viele weitere müssen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Der Grippeimpfstoff verhindert jedes Jahr Millionen von Erkrankungen und grippebedingten Arztbesuche.

2. Influenzaimpfstoffe

Die CDC empfehlen, dass sich alle Menschen ab einem Alter von 6 Monaten vor jeder Grippezeit impfen lassen. **Kinder im Alter von 6 Monaten bis 8 Jahren** benötigen möglicherweise 2 Dosen während einer einzelnen Grippezeit. **Alle anderen** benötigen nur 1 Dosis pro Grippezeit.

Es dauert etwa 2 Wochen, bis sich nach der Impfung ein Schutz entwickelt.

Es gibt viele Grippeviren, und sie ändern sich ständig. Jedes Jahr wird ein neuer Grippeimpfstoff zum Schutz vor denjenigen Influenzaviren hergestellt, von denen angenommen wird, dass sie in der kommenden Grippezeit wahrscheinlich Erkrankungen auslösen werden. Auch wenn der Impfstoff nicht genau mit diesen Viren übereinstimmt, kann er dennoch einen gewissen Schutz bieten.

Influenzaimpfstoffe **verursachen keine Grippe**.

Der Influenzaimpfstoff kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden.

3. Sprechen Sie mit einer Fachperson aus dem Gesundheitswesen

Informieren Sie das Impfpersonal, wenn auf die zu impfende Person Folgendes zutrifft:

- Hatte eine **allergische Reaktion nach einer vorherigen Dosis eines Influenzaimpfstoffs** oder hat andere **schwere, lebensbedrohliche Allergien**
- Hatte eine Erkrankung namens **Guillain-Barré-Syndrom (GBS)**

In einigen Fällen kann Ihr Arzt entscheiden, die Grippeimpfung auf einen zukünftigen Besuchstermin zu verschieben.

Influenzaimpfstoffe können während einer Schwangerschaft jederzeit verabreicht werden. Wenn Frauen während der Grippezeit schwanger sind oder werden, sollte ihnen ein inaktivierter Influenzaimpfstoff verabreicht werden.

Personen mit leichten Krankheiten wie z. B. einer Erkältung können geimpft werden. Bei Personen, die mäßig oder schwer krank sind, sollte in der Regel abgewartet werden, bis sie sich erholt haben, bevor ihnen ein Influenzaimpfstoff verabreicht wird.

Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Informationen geben.



U.S. Department of Health and Human Services
Centers for Disease Control and Prevention

4. Risiken einer Impfreaktion

- Schmerzen, Rötungen und Schwellungen an der Stelle, an der die Spritze verabreicht wird, sowie Fieber, Muskelschmerzen und Kopfschmerzen können nach einer Influenzaimpfung auftreten.
- Nach der Verabreichung eines inaktivierten Influenzaimpfstoffs (Grippeimpfung) kann ein sehr gering erhöhtes Risiko für das Guillain-Barré-Syndrom (GBS) bestehen.

Kleinkinder, denen gleichzeitig eine Grippeimpfung zusammen mit einem Pneumokokkenimpfstoff (PCV13) und/oder einem DTaP-Impfstoff verabreicht wird, haben möglicherweise etwas häufiger einen durch Fieber ausgelösten Krampfanfall. Informieren Sie die zuständige Fachperson aus dem Gesundheitswesen, wenn ein Kind, dem ein Grippeimpfstoff verabreicht wird, jemals einen Krampfanfall hatte.

Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Verfahren zu einer Ohnmacht kommen. Informieren Sie die zuständige Fachperson, wenn Ihnen schwindlig ist, sich Ihr Sehvermögen verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.

Wie jedes Arzneimittel kann auch ein Impfstoff in sehr seltenen Fällen eine schwere allergische Reaktion oder eine andere ernste Schädigung verursachen oder zum Tod führen.

5. Was ist zu tun, wenn es zu einem schweren Problem kommt?

Eine allergische Reaktion könnte auftreten, nachdem die geimpfte Person die Klinik verlassen hat. Wenn Sie Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion (Nesselsucht, Schwellung von Gesicht und Rachen, Atembeschwerden, schneller Herzschlag, Schwindel oder Schwäche) sehen, rufen Sie den Notruf unter **9-1-1** an und bringen Sie die betroffene Person in das nächstgelegene Krankenhaus.

Bei anderen Anzeichen, die Sie beunruhigen, rufen Sie eine Fachperson aus dem Gesundheitswesen an.

Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.

German translation provided by Immunize.org

Unerwünschte Reaktionen sollten dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Diese Meldung wird normalerweise von Ihrem Arzt erstattet, Sie können dies aber auch selbst tun. Gehen Sie dazu auf die VAERS-Website unter www.vaers.hhs.gov oder rufen Sie die Nummer **1-800-822-7967** an. *Das VAERS ist nur für die Meldung von Reaktionen vorgesehen, und die Mitarbeiter des VAERS bieten keine ärztlichen Konsultationen.*

6. Das National Vaccine Injury Compensation Program

Das National Vaccine Injury Compensation Program (VICP) ist ein Bundesprogramm, das ins Leben gerufen wurde, um Personen zu entschädigen, die aufgrund einer Impfung einen Impfschaden erlitten haben. Ansprüche wegen mutmaßlicher Schäden oder Todesfälle infolge einer Impfung unterliegen einer Einreichungsfrist, die auf zwei Jahre begrenzt sein könnte. Gehen Sie auf die VICP-Website unter www.hrsa.gov/vaccinecompensation oder rufen Sie die Nummer **1-800-338-2382** an, um mehr über das Programm und die Geltendmachung eines Anspruchs zu erfahren.

7. Wo kann ich mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde.
- Auf der Website der US-amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelaufsichtsbehörde FDA (Food and Drug Administration) unter www.fda.gov/vaccines-blood-biologics/vaccines finden Sie Packungsbeilagen zu Impfstoffen und weitere Informationen.
- Kontaktangaben der Centers for Disease Control and Prevention (CDC):
 - Telefonisch unter **1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)** oder
 - auf der CDC-Website unter www.cdc.gov/flu.

DCH-0457G AUTH: P. H. S., Act 42, Sect. 2126.

